

haupt nicht das Werk eines einzigen Dichters oder zweier, sondern vieler Sänger seien und daß die Zusammenfügung der alten Gesänge zu einem einheitlichen Ganzen erst viele Jahrhunderte später von den Redaktoren des Peisistratos vollzogen worden sei, — eine Theorie die von Karl Lachmann weitergebildet wurde, der aus der Ilias die durch spätere Interpolationen verbundenen 16 ursprünglichen Lieder herauszuschälen unternahm. Mit dieser Wolfsehen Ansicht, der unsere großen Dichter (Goethe nach anfänglicher Zustimmung; vgl. die Elegie „Hermann und Dorothea“) heftig widersprachen, begann die Diskussion der Homerischen Frage. Trotz zahlreicher Widersprüche im Einzelnen ist die Wissenschaft heute über die Hauptpunkte zu einer gewissen Einigung gelangt. Man sieht die Ilias, und ebenso die Odyssee, angesichts der unverkennbaren Einheit des Grundplanes als das Werk eines einzigen genialen Dichters an, der die von älteren Dichtern bereits gestalteten nationalen Sagen überkam und benutzte, aber den Grundplan selbständig entwarf und ausführte. Die Heimat des Dichters der Ilias war wohl Chios, die Entstehungszeit des Epos ca. 850; die Odyssee ist etwas später und gewiß wohl von einem andern Dichter verfaßt. Diese lange Zeit durch mündliche Überlieferung von Rhapsoden fortgepflanzten Gedichte erhielten später noch etliche Zusätze und Erweiterungen, bis sie die Gestalt annahmen, in der wir sie jetzt haben. Die Überlieferung von der redaktionellen Thätigkeit des Peisistratos ([Pisistratus], *qui primus Homeri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus*. Cic. de orat. III, 34, 137) scheint reine Legende zu sein. Die größten Verdienste um die Feststellung des korrekten Textes erwarb sich der alexandrinische Gelehrte Aristarchos (ca. 170 v. Chr.).

Ilias und Odyssee bildeten später mit 12 andern Epen, von denen 3 die Gottergeschichte, 6 den trojanischen Sagenkreis und die Nosten, 3 die thebanischen Sagen behandelten, den sog. epischen Kyklos.

2. Die Lyrik.

Die Ausbildung der Lyrik hängt enge zusammen mit der Entwicklung der Musik, da die lyrischen Gedichte unter Musikbegleitung (*φρσμουγῆ, κιθαρα* oder *κιθαρῆς, λύρα*; dazu mehrere orien-